

„Zur Sicherheit in Osteuropa“

Botschafter spricht in der Aachener Bank

Nicht erst seit die damalige litauische Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė 2013 den Karlspreis zu Aachen erhielt, ist S.E. Ramunas Misiulis Freund und gern gesehener Gast in Aachen. Im Rahmenprogramm der diesjährigen Verleihung an die drei belarussischen führenden politischen Aktivistinnen sprach der Botschafter für die Republik Litauen in der Aachener Bank.



Hochkarätiger Redner in der Aachener Bank: Botschafter S. E. Ramunas Misiulis. Foto: H. Rüländ

„Wir freuen uns, einen so hochkarätigen Gast zu einem tagesaktuellen Thema begrüßen zu dürfen“, freute sich Peter Jorias aus dem Vorstand der Aachener Bank, der in seiner Begrüßung den Werdegang des Botschafters skizzierte. Im Anschluss stimmte Dr. Jürgen Linden als Sprecher des Karlspreisdirektoriums in das Thema ein. „Zur Sicherheit in Osteuropa – Herausforderungen an den Grenzen der EU“, dazu wagte S.E. Misiulis zunächst einen Rückblick und auch einen Ausblick auf die politische Lage der baltischen Staaten. Im Fokus seines Vortrages stand natürlich die aktuelle Situation in der Ukraine. Aus seiner Erfahrung – auch als politischer Berater – gab er in der Aachener Bank Prognosen über die weitere Entwicklung, und stellte Forderungen, wie wir als vereintes Europa Putin gegenüberreten sollten.

Nach seiner Rede beantwortete der 56-jährige die Fragen des Plenums und tauschte sich auch im Anschluss noch gerne persönlich mit den interessierten Aachenern aus. „Die Volks- und Raiffeisenbanken unterstützen den internationalen Karlspreis seit vielen Jahren und wir sind stolz, als Ortsbank der politischen Aufklärung und Friedensarbeit eine Plattform bieten zu können“, erklärte Peter Jorias.